



Nr. 10/2026 | 116. Jahrgang | CHF 10.–

Kavallo

Das Schweizer Pferde-Magazin | www.kavallo.ch



Beruf: etwas mit Pferden

Aufzucht auf der Fohlenweide

**Dana Gall:
jung, erfolgreich, dankbar**

**Agrarpolitik –
Lamas statt Freiburger?**

Japanisches Heilströmen

Grossauflage



ZUCHTVERBAND CH-SPORTPFERDE
FED. D'ELEVAGE DU CHEVAL DE SPORT CH
FED. D'ALLEV. DEL CAVALLO DA SPORT CH

Die besten 3-jährigen CH-Sportpferde auf einem Platz!
Freispringen und Grundgangarten

Swiss Breed Classic 2026

31. Oktober 2026 • Delémont

Grundgangarten

Wettbewerb:
Vormittag

Final:
gegen Mittag

Freispringen

Wettbewerb:
Nachmittag

Final:
gegen Abend



Disanto CH - I. Rang Grundgangarten 2025

Foto: Katja Stuppia



Aarhof's Cappuccina CH - I. Rang Freispringen 2025

Organisator:

PG Jura Demi-Sang und l'Amicale de la Vente de
chevaux demi-sang de Delémont

Auskünfte: 079 251 28 39 (Christiane Guerdat CO SBC)



Zuchtverband CH-Sportpferde - ZVCH
Les Longs Prés 2b - 1580 Avenches
026 676 63 40 - info@swisshorse.ch

Liveübertragung durch:



Reiter-Reise-Träume mit Reit-Safari erleben



Fremde Länder vom Sattel aus zu entdecken, ist der Schlüssel
zu unvergesslichen Erlebnissen und authentischen Begegnungen.
Die Palette unserer Angebote reicht von Abenteuer bis Luxus.

Wir arrangieren Ihre Traumreise nach Ihren persönlichen Vorstellungen
und Wünschen – Reit-Safari realisiert Ihre Reiter-Reise-Träume!



Reit-Safari

Valleystr. 32 • 81371 München

Tel 089 - 89 06 99 66

reisen@reit-safari.de



www.reit-safari.de



LONGINES
CHI CLASSICS
BASEL

EMOTION. FASCINATION. PASSION.

DIE FASZINATION DES PFERDESORTS.

FEI WORLD CUP™
JUMPING | DRESSAGE

07.-10. JANUAR 2027
ST. JAKOBSHALLE
chi-classics-basel.com



JETZT
APP
DOWNLOADEN

LONGINES

LES TROIS ROIS
Grand Hotel

LONGINES
FEI
JUMPING
WORLD CUP
BASEL
PRESENTED BY
J. Safran Sarasin

FEI
DRESSAGE
WORLD CUP
BASEL
PRESENTED BY
LES TROIS ROIS

Mehr als Leidenschaft

Wer mit Pferden arbeitet, weiss: Leidenschaft ist die Grundlage – aber sie allein reicht nicht. Es braucht Geduld, Fachwissen, Verantwortungsbewusstsein und nicht selten auch eine gehörige Portion Durchhaltevermögen. Genau diese Verbindung zieht sich wie ein roter Faden durch die aktuelle Ausgabe des «Kavallo». Besonders deutlich wird das bei vier jungen Pferdefachleuten, die uns Einblick in ihren Berufsalltag geben. Zwischen Stallarbeit, Ausbildung, Training und Turniersport erzählen sie von Erfolgsmomenten und Zukunftsplänen, aber auch von den Herausforderungen eines Berufs, der viel verlangt. Ihr Weg zeigt: Wer seinen Traum-beruf mit Pferden verwirklichen möchte, braucht neben Begeisterung auch den Mut, seinen eigenen Weg zu gehen. Diesen Weg geht auch Dana Gall. Mit gerade einmal 21 Jahren ist die Eventingreiterin bereits auf Vierstern-Niveau unterwegs. Bemerkenswert ist dabei nicht nur ihr sportlicher Erfolg, sondern vor allem ihre Haltung: Nicht Resultate bestimmen den Weg, sondern ihre Pferde und die Freude an der gemeinsamen Entwicklung.

Wie wichtig gute Grundlagen sind, zeigt sich bereits in der Aufzucht. Bewegung, Sozialkontakte und eine passende Fütterung prägen

die Entwicklung eines jungen Pferdes entscheidend. Gleichzeitig steht die Schweizer Pferdezucht vor grossen Fragen: Sinkende Bundesbeiträge, Veränderungen bei der Absatzförderung und der Rückzug aus der Pferdeforschung sorgen für Unsicherheit. Wie können Freiberger und Schweizer Warmblut auch künftig ihren Platz in der Landwirtschaft behaupten?

Dass Verantwortung für das Pferd weit über Ausbildung und Sport hinausgeht, zeigen unsere Praxisthemen. Rehabilitation braucht nach Verletzungen oder Operationen Zeit, einen individuellen Plan und die Zusammenarbeit verschiedener Fachpersonen. Medical Training wiederum kann helfen, Untersuchungen und Behandlungen für Pferd und Mensch entspannter zu gestalten. Ob im Stall, im Sport, in der Zucht oder während der Genesung: Am Ende geht es immer darum, genau hinzuschauen, zuzuhören und Entscheidungen im Sinne des Pferdes zu treffen. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

Herzlich,

N. Basieux

Nicole Basieux, Chefredaktorin



Foto: Martha Hirschi



Unser Tipp

Marokko Sahara Wüsten Ritt

Wanderritt 8 Tage, DZ/Zelt, VP
ab 1.000 CHF p.P.



Equitour & Pegasus Reiterreisen
www.equitour.ch
Email: info@reiterreisen.com
Tel. 0800 0700 97 (gebührenfrei)



6 Etwas mit Pferden ... Junge Pferdeprofis über Leidenschaft, Herausfor- derungen und Alltag.



18 Mit Freude Dana Gall startet durch – mit grossen Erfolgen, starken Pferden und der Freude am Eventing als Antrieb.



28 Lamas statt Pferde? Weniger Bundes- beiträge, weniger Absatzförderung und das Ende der Pferde- forschung: Welchen Platz hat das Pferd künftig in der Land- wirtschaft?

VERBÄNDE

- 6 SHP: Traumberuf Pferd**
Vier junge Pferdefachleute erzählen von ihrem Alltag zwischen Stallarbeit, Ausbildung, Training und Turniersport. Sie sprechen über besondere Erfolgsmomente, grosse Zukunftspläne und die Herausforderungen eines Berufs, der viel Leidenschaft, Verantwortung und Durchhaltewillen verlangt. Denn Pferde zu lieben, ist wichtig – für den Traumberuf Pferd braucht es aber noch einiges mehr. Und manchmal auch den Mut, seinen eigenen Weg zu gehen.

AKTUELL

- 14 Aufzucht**
Bewegung, Sozialkontakte und eine passende Fütterung legen bereits in den ersten Monaten wichtige Grundlagen für ein gesundes Pferdeleben.
- 18 Mit den Pferden nach oben**
Mit 21 Jahren ist Dana Gall bereits erfolgreich auf Vierstern-Niveau unterwegs. Die junge Vielseitigkeitsreiterin spricht über ihre besonderen Pferde, sportliche Erfolge und grosse Träume. Nicht Resultate geben den Weg vor, sondern die Pferde – und die Freude.

BLICKPUNKT

- 28 Pferdezüchtung unter Druck**
Weniger Bundesbeiträge, auslaufende Unterstützung für Sportpferde und der Rückzug aus der Pferdeforschung: Die Schweizer Pferdezüchtung steht vor Veränderungen. Während die Branche bessere Rahmenbedingungen und ein gemeinsames Vorgehen fordert, verweist der Bund auf neue Prioritäten in der Tierzüchtungsförderung. Wie können Freiburger und Schweizer Warmblut langfristig in der Landwirtschaft verankert bleiben? Und welchen Weg soll die Zucht einschlagen?

Titelbild:

An der Einspänner-Weltmeisterschaft in München-Riem gewinnt der Schweizer Stefan Ulrich mit Bombardier Einzel- und Teamgold, Teamkollege Mario Gandolfo Einzelsilber. © FEI

Vorschauen mit Bild: blau markiert
Bildquellen auf den jeweiligen
Artikelseiten



34

Starkes Duo im Rennsport
Julien Lemée und Claudia Schorno setzen auf gesunde Pferde, viel Erfahrung und echte Teamarbeit – und feiern damit Erfolge im Rennsport.



40

Was ist Reha?
Gezielte Rehabilitation begleitet Pferde nach Verletzungen, Krankheiten oder Operationen Schritt für Schritt zurück zu einer gesunden Bewegungsfunktion.



50

Entspannt beim Tierarzt
Medical Training hilft, Stress bei Untersuchungen und Behandlungen zu reduzieren.

PRAXIS

- 40 Schritt für Schritt zurück**
Nach Verletzungen, Krankheiten oder Operationen braucht ein Pferd Zeit und einen individuell abgestimmten Rehabilitationsplan. Physiotherapie, gezielte Bewegung und ein kontrollierter Belastungsaufbau unterstützen den Heilungsprozess. Entscheidend sind dabei die enge Zusammenarbeit verschiedener Fachpersonen und eine regelmässige Kontrolle.

PRAXIS

- 46 Japanisches Heilströmen**
Achtsame Berührungen sollen Pferde dabei unterstützen zu entspannen, Spannungen loszulassen und ihr Wohlbefinden zu fördern.
- 50 Ohne Stress beim Veterinär**
Mit gezieltem Medical Training lassen sich Pferde auf Untersuchungen und Behandlungen vorbereiten – für weniger Stress und mehr Zusammenarbeit beim Tierarzt.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 56 Marktnotizen
- 58 Berichte/Vorschau
- 58 Ticketverlosung
- 63 Für Sie gesehen
- 64 Agenda
- 65 Preisrätsel
- 66 TV-Tipps
- 68 Marktanzeigen
- 74 Impressum

EPISODEN

- 34 Erfolg beginnt im Stall**
Julien Lemée und Claudia Schorno führen ihren Rennstall mit viel Einsatz und einer klaren Philosophie.

TICKETVERLOSUNG

- 58 Tickets zu gewinnen**
Gewinnen Sie 2x2 Tickets für CAVALLUNA in Zürich und erleben Sie Pferde, Musik und grosse Emotionen live!

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 062 886 33 95
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062 886 33 66
kavallo@kromerprint.ch

Junge Berufsreiter über ihren Traumjob

Für «Kavallo» durften wir vier junge Pferdefachleute treffen, für die ihr Beruf eine Berufung ist. Sie geben uns Einblick in ihre tägliche Arbeit, ihre Zukunftspläne und Erfolgserlebnisse. Aber sie verheimlichen auch die herausfordernden Seiten ihrer Tätigkeit nicht. Pferde gern zu haben, reicht nämlich nicht, um in diesem Beruf Erfüllung zu finden, bei dem auch der finanzielle Aspekt zur Herausforderung werden kann. Darin sind sich die jungen Pferdeprofis einig.

Von **Swiss Horse Professionals/Muriel Willi**

Lars Stucki, weshalb hast du dich für die Ausbildung zum Pferdefachmann Klassisches Reiten entschieden?

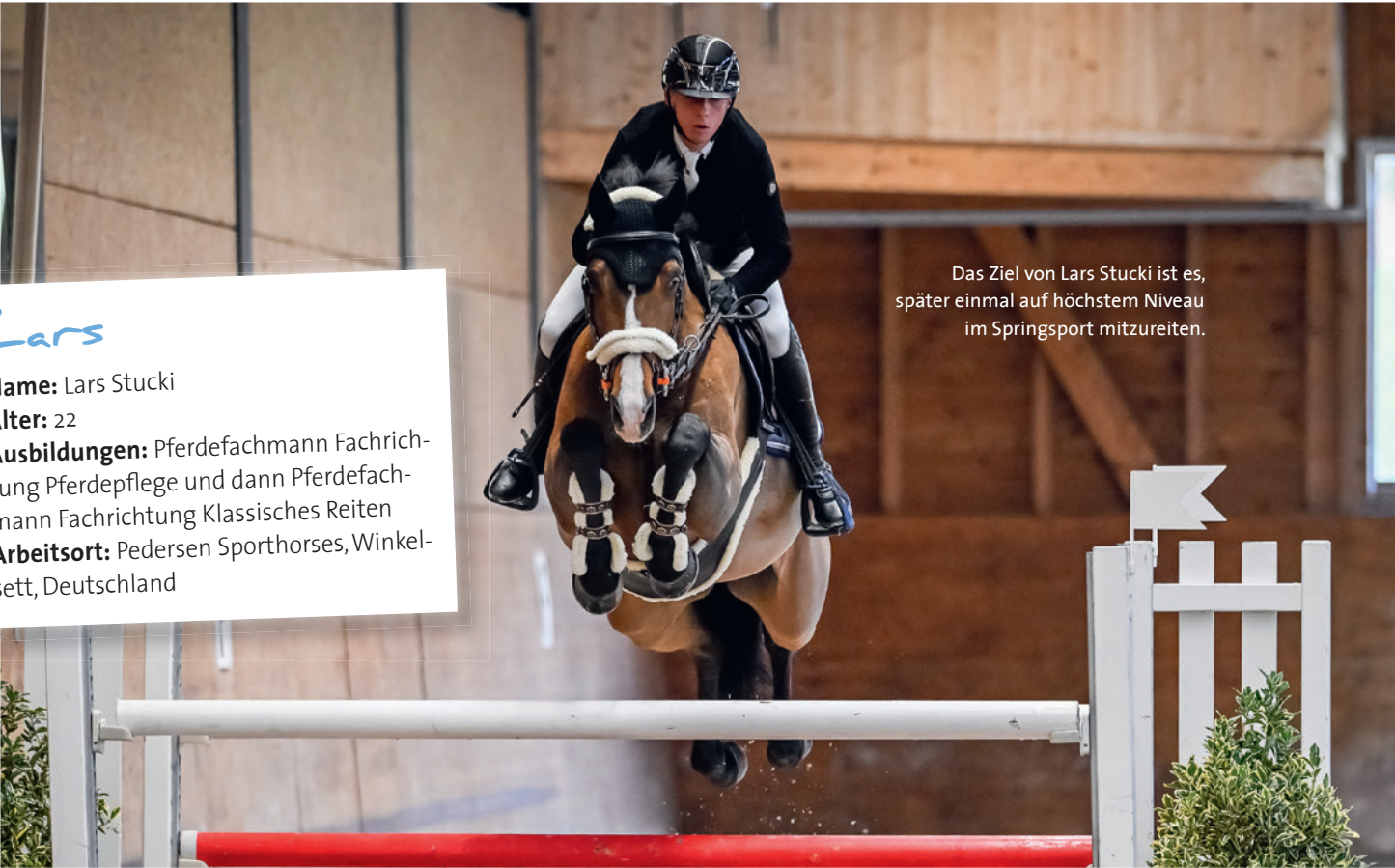
Seit ich ein kleiner Junge bin, gab es für mich nicht Schöneres und Faszinierenderes als Pferde. Meine Mutter hat mit mir ganze Tage im Pferdestall bei uns zu Hause in Russikon verbracht, weil ich immer nur Pferde schauen wollte. Aufgrund der nötigen Voraussetzungen an die Grösse musste ich warten, bis ich sieben Jahre alt war, bevor ich in die erste Reitstunde durfte. Seit dieser Zeit dreht sich bei mir alles um Pferde und ums Reiten und für mich gab es nie einen anderen Berufswunsch als Pferdefachmann. Als es dann um die Berufswahl ging, habe ich in diversen Ställen geschnuppert. Auf Anraten meiner Mutter war ich auch bei einem Hufschmied, um zu schauen, ob mir das auch gefallen würde. Letztendlich habe ich mich dann für die Ausbildung zum Pferdefachmann entschieden.

Kannst du uns erzählen, welches deine Hauptaufgaben sind – dort, wo du als Pferdefachmann arbeitest?

Bei meiner jetzigen Anstellung besteht meine Hauptaufgabe vor allem darin, junge Pferde auszubilden. Das bedeutet, dass ich jeden Tag zwischen sechs und zehn Pferden reite und sie ihrem Alter entsprechend im Springsport fördere. Nebst den Tätigkeiten mit den Pferden gibt es natürlich auch viele Arbeiten im und um den Stall zu erledigen. Pfer-

Lars Stucki machte seine Ausbildung in der Schweiz und ist nun in einem Sportstall in Deutschland tätig.





Lars

Name: Lars Stucki

Alter: 22

Ausbildungen: Pferdefachmann Fachrichtung Pferdepflege und dann Pferdefachmann Fachrichtung Klassisches Reiten

Arbeitsort: Pedersen Sporthorses, Winkelsett, Deutschland

Das Ziel von Lars Stucki ist es, später einmal auf höchstem Niveau im Springsport mitzureiten.

deboxen ausmisten, die Pferde in die Führmaschine bringen, Plätze planieren und vieles mehr.

Verrätst du uns deine schönsten Erfolge aus deinem Alltag mit Pferden?

Für mich ist es besonders schön zu sehen, wenn die Pferde Fortschritte in der täglichen Arbeit machen und sich stetig weiterentwickeln. Es ist für mich immer ein schönes Erlebnis, wenn sich die tägliche Arbeit in den Ergebnissen der Turniere widerspiegelt. Zudem freue ich mich, wenn ich Pferdebesitzer auf ihrem Weg mit Fortschritten und Erfolgen begleiten darf.

Welche Situationen empfindest du manchmal als herausfordernd an deinem Beruf?

Als grosse Herausforderung an meinem Beruf empfinde ich es, jedem Pferd seinen Bedürfnissen entsprechend gerecht zu werden. Es gibt Pferde, die mehr Zeit brauchen, um sich entwickeln zu können, und das ist manchmal schwierig. In solchen Situationen muss man die Ruhe bewahren, konsequent bleiben und lösungsorientiert arbeiten. Schliesslich

haben wir es mit Lebewesen zu tun, was man nie vergessen darf.

Wem würdest du raten, einen Beruf mit Pferden zu wählen, und welchen jungen Leuten würdest du eher davon abraten?

Der Beruf ist nur für Menschen geeignet, welche für den Pferdesport brennen und ihre ganze Energie darauf verwenden möchten. Es ist ein sehr strenger und zeitintensiver Beruf, welcher einen grossen persönlichen Einsatz erfordert. Eher ungeeignet ist der Beruf für Menschen, welche fixe Arbeitszeiten bevorzugen und am Wochenende gerne frei haben. Dies ist bei der Arbeit mit Tieren leider nicht möglich.

Blicken wir in die Zukunft: Was für Ziele und berufliche Pläne hast du?

In der Zukunft würde ich gerne junge Pferde so ausbilden, damit sie die Möglichkeit haben, im höheren Sport zu laufen. Für mich persönlich ist das Ziel, einmal im höheren Sport, auf Grand-Prix-Niveau, mitzureiten.

«Als Herausforderung empfinde ich es, jedem Pferd seinen Bedürfnissen entsprechend gerecht zu werden»

»

«Pferde waren für mich nie einfach nur ein Hobby»



Elena

Name: Elena Trapp

Alter: 22

Ausbildung(en): Pferdefachfrau Klassisches Reiten bei der SESA Horse GmbH und dem Sportstall von Estelle Wettstein

Arbeitsort: Sportstall Estelle Wettstein in Wermatswil ZH

Elena Trapp, weshalb hast du dich für die Ausbildung zur Pferdefachfrau Klassisches Reiten entschieden?

Ich bin mit Pferden aufgewachsen, da meine Mutter mit Pferden zu tun hatte. Dadurch war ich bereits als Kind viel im Stall. Das hat mich von klein auf fasziniert und geprägt. Sobald ich wusste, dass es die Möglichkeit gibt, mein Hobby

zum Beruf zu machen, war für mich klar, dass ich diesen Weg gehen möchte. Pferde waren für mich nie nur ein Hobby, sondern schon immer ein sehr grosser Teil meines Lebens. Deshalb hat sich die Ausbildung zur Pferdefachfrau Klassisches Reiten für mich von Anfang an nicht wie eine Berufswahl, sondern vielmehr wie meine Berufung angefühlt. Ich finde es bis heute unglaublich schön, dass ich meine grösste Leidenschaft zum Beruf machen darf.

Kannst du uns erzählen, welches deine Hauptaufgaben sind – dort, wo du als Pferdefachfrau arbeitest?

Meine Hauptaufgaben liegen in der Ausbildung und im Training der Pferde sowie in der Betreuung und Unterstützung unserer Kunden. Ich arbeite viel mit den Pferden unserer Kunden, trainiere sie und begleite sie auf ihrem weiteren Weg – beispielsweise bei der Vorbereitung auf Lizenzen oder Turniere. Dabei sehe ich mich als Verbindungsglied zwischen Pferd und Reiter. Mir ist wichtig, dass ich mich individuell auf die Pferde wie auch auf die Kunden einstelle und dass beide gemeinsam so die grösstmöglichen Fortschritte erzielen können. Seit letztem Jahr bin ich ausserdem Berufsbildnerin und begleite unsere Lernenden in ihrer Ausbildung. Natürlich gehören ebenso die tägliche Pflege und Versorgung der Pferde, Planung sowie bürotechnische Aufgaben dazu.

Verrätst du uns deine schönsten Erfolge aus deinem Alltag mit Pferden?

Für mich sind die schönsten Erfolge nicht unbedingt die grossen Turnierergebnisse. Natürlich freue ich mich über einen guten Ritt oder ein erreichtes Ziel an einem Turnier. Besonders viel bedeuten mir aber die vielen kleinen Fortschritte im Alltag. Wenn man über längere Zeit mit einem Pferd arbeitet und plötzlich merkt, dass etwas, woran man lange gearbeitet hat, funktioniert, ist das ein unglaublich schönes Gefühl. Genauso schön finde ich es, wenn ein Kunde mit seinem Pferd Fortschritte macht und man weiss, dass man ihn auf diesem Weg ein Stück begleiten durfte. Gerade diese Entwicklung macht den Beruf so besonders. Man baut eine Beziehung zu einem Pferd oder Kunden auf, lernt sich gegenseitig kennen und wächst gemeinsam.

Welche Situationen empfindest du manchmal als herausfordernd an deinem Beruf?

Wie in jedem Beruf gibt es auch im Pferdeberuf Situationen, die einen fordern. Für mich gehört vor allem dazu, auch dann konsequent und lösungsorientiert zu bleiben, wenn etwas nicht so läuft, wie man es geplant hat. Pferde sind Lebewesen und keine Maschinen – jedes Pferd hat seine eigene Persönlichkeit, seine Tagesform und seine eigene Vorstellung davon, wie eine Trainingseinheit aussehen soll. Darauf muss man sich einstellen können.

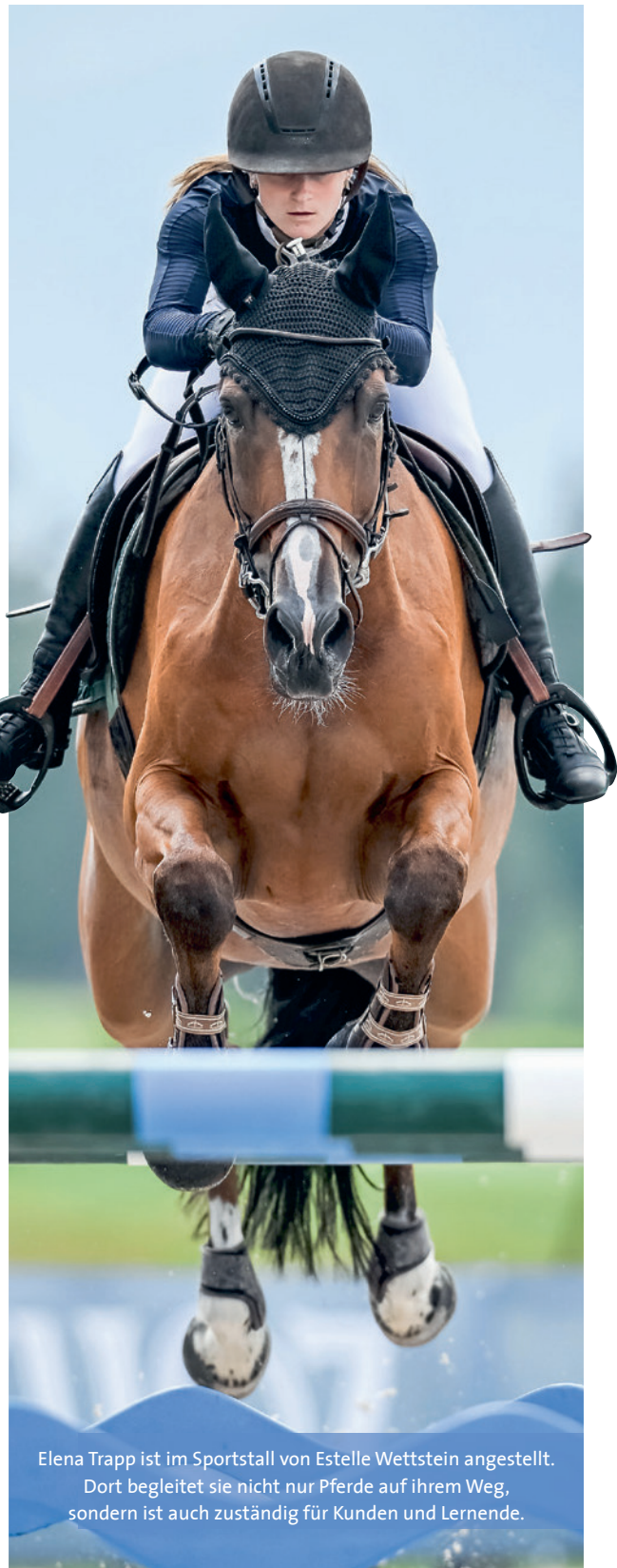
Gleichzeitig trägt man jeden Tag eine grosse Verantwortung. Man muss die Pferde beobachten, ihre Bedürfnisse erkennen und in unerwarteten Situationen ruhig und überlegt handeln können. Für mich geht es deshalb weniger darum, dass etwas «schwierig» ist, sondern darum, wie man mit solchen Situationen umgeht. Geduld, Durchhaltevermögen, Flexibilität und die Bereitschaft, immer wieder einen anderen Weg zu suchen, gehören für mich wesentlich zu diesem Beruf.

Wem würdest du raten, einen Beruf mit Pferden zu wählen, und welchen jungen Leuten würdest du eher davon abraten?

Ich würde diesen Beruf jedem jungen Menschen empfehlen, der wirklich den Wunsch hat, Pferde zu seinem Beruf zu machen – und nicht einfach nur sagt: «Ich habe Pferde gern.» Ein Beruf mit Pferden ist viel mehr als Reiten. Man arbeitet bei jeder Witterung, übernimmt viel Verantwortung und muss in schwierigen oder stressigen Situationen zuverlässig funktionieren. Auch das Risiko, das mit der Arbeit mit Pferden verbunden ist, gehört dazu. Wer aber wirklich eine Leidenschaft für Pferde hat, bereit ist, Verantwortung zu übernehmen, gerne dazulernt und auch dann dranbleibt, wenn etwas nicht sofort funktioniert, dem würde ich diesen Beruf absolut empfehlen. Für mich ist es trotz der Herausforderungen der schönste Beruf, den ich mir vorstellen kann.

Blicken wir in die Zukunft: Was für Ziele und berufliche Pläne hast du?

Im Moment bin ich sehr glücklich in meiner aktuellen Tätigkeit und möchte mich vor allem fachlich weiterentwickeln. Auch im Turniersport möchte ich gemeinsam mit den Pferden neue Ziele erreichen. Gleichzeitig bin ich gespannt, wie sich mein beruflicher Weg entwickelt. Langfristig könnte ich mir vorstellen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu machen – vielleicht einmal etwas Eigenes aufzubauen, wenn sich die richtige Möglichkeit dafür ergibt. Im Moment möchte ich mich aber nicht zu sehr festlegen. Für mich ist wichtig, offen zu bleiben, Chancen zu erkennen und mich Schritt für Schritt weiterzuentwickeln. Ich möchte vor allem weiterhin mit Pferden arbeiten und dabei nie aufhören, dazuzulernen.



Elena Trapp ist im Sportstall von Estelle Wettstein angestellt. Dort begleitet sie nicht nur Pferde auf ihrem Weg, sondern ist auch zuständig für Kunden und Lernende.



«Wenn ein Pferd beginnt, Vertrauen zu fassen und Dinge möglich werden, die vorher undenkbar waren, sind das Erfolgserlebnisse»

Shiela Stern, weshalb hast du dich für die Ausbildung zur Pferdefachfrau Klassisches Reiten entschieden?

Die Frage müsste eher lauten: «Weshalb hast du zuerst etwas anderes gelernt?» Tatsächlich wurde ich von meinen Eltern dazu motiviert, zuerst eine Ausbildung ausserhalb der Pferdebranche zu absolvieren. Heute bin ich ihnen dafür dankbar. Mit meiner Erstausbildung habe ich mir ein wichtiges Fundament geschaffen. Ich durfte viel über Menschen, Kommunikation, Verantwortung und auch administrative Aufgaben lernen. Fähigkeiten, die mir heute in meiner täglichen Arbeit mit Pferdebesitzern und Kunden helfen. Meine Leidenschaft für Pferde begleitet mich schon mein ganzes Leben. Für mich war immer klar, dass mein Herz langfristig bei den Pferden liegt. Deshalb habe ich mich für den Berufsweg via Zweitausbildung zur Pferdefachfrau Klassisches Reiten EFZ entschieden. Mir war immer wichtig, nicht nur aus Leidenschaft zu handeln, sondern mein praktisches Wissen durch eine fundierte Ausbildung zu ergänzen. Besonders fasziniert mich, Pferde auf ihrem Weg begleiten zu dürfen. Jedes Pferd bringt seinen eigenen Charakter, seine eigenen Stär-

ken und Herausforderungen mit. Gemeinsam Vertrauen aufzubauen, Lösungen zu finden und die Entwicklung eines Pferdes Schritt für Schritt mitzuerleben, ist für mich die grösste Motivation.

Kannst du uns erzählen, welches deine Hauptaufgaben sind – dort, wo du als Pferdefachfrau arbeitest?

Mein Berufsalltag mit den Pferden als selbstständige Pferdefachfrau ist vielseitig und umfassend. Neben dem täglichen Management und der Versorgung der Pferde gehören vor allem die Aus- und Weiterbildung von Pferden unterschiedlichster Alters- und Ausbildungsstufen zu meinen Hauptaufgaben. Dabei begleite ich die Pferde praktisch durch ihren ganzen Tag, vom ersten Guten-Morgen-Kuss bis zum letzten Gute-Nacht-Kuss. Füttern, Misten, Pflegen, Ausbilden/Reiten und Betreuen gehören für mich gleichermassen dazu. Ich arbeite mit jungen Pferden, bilde Sportpferde weiter aus, begleite Pferde bei ihrer Entwicklung und stelle sie an Turnieren vor. Gleichzeitig unterstütze ich Reiterinnen und Reiter dabei, sich gemeinsam mit ihren Pferden weiterzuentwickeln.

Verrätst du uns deine schönsten Erfolge aus deinem Alltag mit Pferden?

Es gibt unglaublich viele schöne Momente mit Pferden. Die schönsten Momente sind für mich jedoch nicht unbedingt Rangierungen. Bedeutender ist für mich, die Entwicklung eines Pferdes über einen längeren Zeitraum mitzuerleben. Wenn ein junges oder schwieriges Pferd beginnt, Vertrauen zu fassen, sich positiv entwickelt und plötzlich Dinge möglich werden, die vorher undenkbar waren, dann sind das die eigentlichen Er-

Shiela

Name: Shiela Stern

Alter: 29

Ausbildungen: Kauffrau öffentliche Verwaltung EFZ mit Zusatz Fachperson Einwohnerdienste und Sozialwesen, Pferdefachfrau klassisches Reiten EFZ

Arbeitsorte: Politische Gemeinde Salmsach & Stichbachhof Schönenbaumgarten (selbstständig)





Für Shiela Stern bietet ihre Erstausbildung im kaufmännischen Bereich eine gute Basis für ihre Tätigkeit als selbstständige Pferdefachfrau. Längerfristig möchte sie ihr Pensum im Büro reduzieren, um nur noch mit Pferden zu arbeiten.

folgserlebnisse. Besonders schön wird es dann, wenn man diesen gemeinsamen Weg anschliessend auch auf dem Turnierplatz mit Erfolgen bestätigen kann. Sportlich durfte ich einige besondere Momente erleben. Meine Siege in internationalen Prüfungen in Basel, Humlikon und Oliva Nova mit meinen eigenen und selbst ausgebildeten Pferden bedeuten mir viel. Gerade weil ich diese Pferde über Jahre hinweg ausgebildet und begleitet habe. Diese Erfolge haben mir gezeigt, dass Geduld, Ehrlichkeit gegenüber dem Pferd und eine Ausbildung, die auf Vertrauen und Zufriedenheit des Pferdes basiert, langfristig zum Ziel führen. Glückliche Pferde leisten Aussergewöhnliches.

Welche Situationen empfindest du manchmal als herausfordernd an deinem Beruf?

Die Arbeit mit Pferden erfordert jeden Tag Geduld, Einfühlungsvermögen, Disziplin und Durchhaltewillen. Jedes Pferd ist anders und genau das macht diesen Beruf zwar spannend, aber auch herausfordernd. Es gibt keine Gebrauchsanweisung und keine Abkürzungen. Man muss bereit sein zuzuhören, hinzusehen und immer wieder neue Lösungen zu finden. Unsere Leidenschaft ist geprägt von vielen Höhen und Tiefen. Nicht immer läuft alles nach Plan. Verletzungen, Rückschläge, schwierige Ausbildungsphasen oder Selbstzweifel gehören genauso dazu wie Erfolge. Dazu kommen lange Arbeitstage, körperliche Belastung und die grosse Verantwortung, die wir für unsere Pferde tragen. Die Grenzen eines Pferdes und auch die eigenen Grenzen zu erkennen, zu respektieren und zu akzeptieren, ist eine der grössten Herausforderungen, aber gleichzeitig auch eine der wichtigsten Lektionen, die uns Pferde jeden Tag lehren.

Wem würdest du raten, einen Beruf mit Pferden zu wählen, und welchen jungen Leuten würdest du eher davon abraten?

Ich würde diesen Beruf allen empfehlen, die eine echte und tiefe Leidenschaft für Pferde haben. Man muss Pferde wirklich lieben, denn dieser Beruf fordert viel. Die Pferde stehen immer an erster Stelle. Oft bedeutet dies, das eigene Wohl, freie Wochenenden oder spontane Freizeitaktivitäten und Freunde hintenan zu stellen. Wer sein Herz an die Pferde verloren hat und bereit ist, jeden Tag Verantwortung für sie zu übernehmen, wird sich kaum einen schöneren Beruf vorstellen können. Abraten würde ich Menschen, die sich den Beruf romantischer vorstellen, als er tatsächlich ist. Pferdeberufe bestehen nicht hauptsächlich aus Reiten. Sie bedeuten frühes Aufstehen, Stallarbeit, Verantwortung, Wetterfestigkeit und manchmal auch Frust und Rückschläge.

Blicken wir in die Zukunft: Was für Ziele und berufliche Pläne hast du?

Mein Ziel ist es, meine selbstständige Tätigkeit kontinuierlich weiter auszubauen und noch mehr Pferde und Reiter individuell begleiten zu können. Dabei möchte ich mich fachlich weiterentwickeln und mein Angebot in der Aus- und Weiterbildung von Pferden weiter stärken. Besonders wichtig ist mir, meinem Weg und meinen Werten treu zu bleiben und weiterhin auf eine faire, nachhaltige und pferdegerechte Ausbildung und Haltung zu setzen.

Langfristig wünsche ich mir, mein Pensum im Büro reduzieren zu können, um noch mehr Zeit dort zu verbringen, wo meine Leidenschaft liegt: bei den Pferden.

>>

Sereina

Name: Sereina Vögtlin

Alter: 30

Ausbildungen: Fitnessfachfrau EFZ, danach Pferdefachfrau Klassisches Reiten nach Art. 32 bei Robert Girao und bei Lenherr Sportpferde

Arbeitsorte: Selbstständige Pferdeausbildung Dressur und Mentalcoaching für Reiter im Raum Basel

Sereina Vögtlin, weshalb hast du dich für die Ausbildung zur Pferdefachfrau Klassisches Reiten entschieden?

Ich habe diese Ausbildung gewählt, weil es mein Ziel ist, mich im Pferdebereich selbstständig zu machen. Dafür wollte ich das Handwerk von Grund auf lernen, viele Erfahrungen sammeln und einen offiziellen Berufsabschluss erwerben.

Kannst du uns erzählen, welches deine Hauptaufgaben sind – dort, wo du als Pferdefachfrau arbeitest?

Zu meinen Aufgaben gehören die tägliche Pflege und Versorgung der Pferde, Stallar-

beiten sowie das Bewegen und Reiten der Pferde. Mit der Zeit spezialisierte ich mich auf das Ausbilden und Vorstellen von Jungpferden auf Turnieren. Später arbeitete ich hauptsächlich im Dressurbereich, ritt mehrere Pferde pro Tag, gab Reitunterricht und übernahm bei Abwesenheit meiner Vorgesetzten auch die Leitung des Stallbetriebs.

Verrätst du uns deine schönsten Erfolge aus deinem Alltag mit Pferden?

Ein einzelnes schönstes Erlebnis gibt es für mich nicht, denn ich darf jeden Tag besondere Momente mit Pferden erleben. Natürlich freuen mich Turniererfolge, aber am meisten bedeuten mir die kleinen Fortschritte im Training. Wenn man merkt, dass Reiter und Pferd immer mehr zu einem Team werden und gemeinsam einen wichtigen Schritt machen, sind das für mich die schönsten Erfolge.

Welche Situationen empfindest du manchmal als herausfordernd an deinem Beruf?

Ja, da gab es schon ganz viele Momente, vor allem am Anfang der Karriere, wo ich gemerkt habe: Das kann ich jetzt tatsächlich noch nicht, obwohl ich dachte, das könnte ich schon längst. Die Pferde spiegeln ungefiltert und direkt, wie man wirklich ist. Für mich sind die Pferde und der

Sereina Vögtlin hat nach ihrer Ausbildung zur Fitnessfachfrau noch die Ausbildung zur Pferdefachfrau Klassisches Reiten angehängt.



«Die Pferde spiegeln ungefiltert und direkt, wie man wirklich ist»

Beruf eine Lebensschulung. Deshalb ist das für mich mittlerweile eine Motivation, an schwierige Situationen ranzugehen. Das war es allerdings nicht immer und ich habe mich ein paar Mal gefragt: Will ich das wirklich? Aber im Nachhinein bin ich so froh, dass ich immer weiter durchziehe.

Wem würdest du raten, einen Beruf mit Pferden zu wählen, und welchen jungen Leuten würdest du eher davon abraten?

Ich würde diesen Beruf nur Menschen empfehlen, bei denen die Liebe zu den Pferden wirklich da ist. Gerade in schwierigen Situationen braucht man diese Verbindung und Leidenschaft, sonst wird es schwer, wirklich durchziehen. Man sollte einen grossen Durchhaltewillen mitbringen. Das heisst nicht, dass der Beruf immer anstrengend ist. Aber man wird schon oft vor die Fragen gestellt: Will ich das wirklich und bin ich bereit, an mir zu arbeiten? Man wird im Mindset, körperlich und im Zeitmanagement gefordert. Die Arbeit mit den Pferden verlangt es, sich beständig weiterzuentwickeln.

Blicken wir in die Zukunft: Was für Ziele und berufliche Pläne hast du?

Ich habe sehr grosse Ziele und genau diese spornen mich jeden Tag aufs Neue an. Ich möchte im Dressursport so weit wie möglich kommen und möchte irgendwann zu den besten Schweizer Reiterinnen gehören. Gleichzeitig möchte ich mein Wissen weitergeben – vielleicht eines Tages auf einer eigenen Anlage. Ich will aber auch weiterhin an externen Kursen meine Freude am Sport und an den Pferden weitergeben und andere auf ihrem Weg begleiten.

Für ihren Beruf braucht es einen grossen Durchhaltewillen, weiss Sereina Vögtlin. Den braucht sie auch, um im Dressursport ganz nach oben zu kommen.

